

Nr. 2.

1910

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 8. Februar 1910.

Vorsitzender: Herr H. POTONIÉ.

Herr M. HARTMANN sprach über eine neue Form von *Trypanosomiasis* in Brasilien, über Kerntypen und Geißelbildung bei den Flagellaten sowie über die Kernverhältnisse der Trichonymphen.

Herr G. ENDERLEIN-Stettin sandte einen Aufsatz über neue Copeognathen.

Eine Dekade neuer Copeognathengattungen.

Von GÜNTHER ENDERLEIN, Stettin.

Mit 10 Textfiguren.

Im Folgenden gebe ich zehn neue Gattungen außereuropäischer Copeognathen bekannt, von denen die meisten aus Paraguay stammen. Am interessantesten ist die Gattung *Colposeopsis*, die erste südamerikanische Amphientomide. Ferner hebe ich noch die Gattung *Euplocania* hervor, durch die auch die Stellung der Gattung *Ptiloneura* richtig gestellt werden konnte.

***Pelmatocoria* nov. gen.**

Typus: *P. pedunculata* nov. spec. (Paraguay).

Der Scheitel ist tief eingesenkt und erweitert sich nach den Seiten in je einen engen stilartigen Fortsatz, auf dessen Gipfel das fast kugelförmige Auge steht. Sonst wie bei *Amphigerontia* KOLBE, auch das Geäder.

***Pelmatocoria pedunculata* nov. spec.**

Kopf hell gelbbraun, Augentiele ziemlich stark divergierend nach oben und hinten gerichtet, vorn mit 2 dunkelbraunen Längslinien. Die Augen stehen fast kugelförmig auf den relativ dünnen Stielen. Die 3 Ocellen bilden ein kleines Dreieck und stehen ziemlich weit vorn in der Einsenkung zwischen den beiden Augen-

stielen, so daß sie in Wirklichkeit ziemlich weit vor den Augen stehen. Kopf kurz und sehr hoch, Scheitelnaht lang und scharf. Clypeus mäßig stark gewölbt, fein grau pubesziert, gelblich braun. Clypeolus kurz gelblich braun. Labrum braun. 3. Glied des Maxillarpalpus doppelt, 4. ca. 5 mal so lang wie breit, 4. gleichmäßig dick, am Ende abgestutzt und abgerundet; gelbbraun, Endfünftel des 4. Gliedes braun. Fühler dünn, ein wenig länger als die Vorderflügelänge, beim ♀ mit kurzen mäßig dichten schräg abstehenden Pubeszenzhaaren und $5\frac{1}{2}$ mm lang, beim ♂ mit sehr langen ziemlich dichten und senkrecht struppig abstehenden Haaren und 5 mm lang.

Thorax bräunlich, Abdomen heller. Männlicher Sexualapparat unten mit einem kräftigen nach oben gebogenen Haken, oben mit einer Anzahl kurzer schmaler dornartiger Zähne. Coxen bräunlich. Schenkel und Schienen blaß gelblich, Schienenspitze und die Tarsen schwarzbraun, 1. Hintertarsenglied mit Ausnahme der Spitze blaß gelblich. 1. Hintertarsenglied fast 5 mal so lang wie das 2., und mit ca. 43 kleinen rundlich abstehenden Ctenidiobothrien, am Ende mit 2 kräftigen Borsten; 2. Glied mit 2 Ctenidiobothrien. Klauen klein, Zahn nahe der gekrümmten Spitze und mäßig spitz. Schienen auf allen Seiten mit zahlreichen Ctenidiobothrien besetzt, die aber nur auf der Innenseite kräftig sind.

Flügel völlig hyalin, auch Pterostigma, das garnicht stärker chitinisiert ist wie die Flügelmembran und gleichmäßig flach gewölbt ist. Stigmasack kräftig. Querader zwischen Radialramus und Media mehr oder weniger lang. Radialgabel im Enddrittel ziemlich stark divergierend, an der Basis etwas nach vorn zu gebogen. Areola postica groß, hoch mit breitem bis sehr breitem Scheitel. r_{4+5} der Media ziemlich genähert. Adern hellbraun. Im Hinterflügel ist Radialramus und Media ziemlich lang verschmolzen. r_{2+3} trifft den Vorderrand ziemlich steil.

Vorderflügel ♂ $4\frac{3}{4}$ mm ♀ 5 mm

Körperlänge im Alkohol ♂ 2,6 mm ♀ $3\frac{1}{4}$ mm

Entfernung der beiden äußeren Augenränder 1,6 mm.

Paraguay. San Bernardino. 2 ♂, 1 ♀ an Stämmen auf felsigem Abhang. K. FIEBRIG.

Die Typen befinden sich, wie die aller übrigen neuen Species, in meinem Besitze.

Steleops nov. gen.

Typus: *St. punctipennis* nov. spec. (Paraguay).

Scheitel wie bei *Pelmatocoria* tief eingesenkt, die Augenstiele etwas kürzer. Augen ebenfalls kugelig auf dem Stiel sitzend. Geäder und sonstige Organisation wie bei *Psocus*.

Steleops punctipennis nov. spec.

Kopf fast weißlich. Augen grau. Stirn lang, mit breitem dunkelbraunem Medianstreif der die Ocellenbasis mit aufnimmt; in der Mitte mit ebensolchem schmalen Querstreif, vor ihm seitlich je ein dunkelbrauner Fleck, hinten eine in Flecke aufgelöste Querbinde bis an die Augen. Clypeus sehr schwach gewölbt; schwarzbraun, hinter dem Vorderrande an den Seiten je ein kleiner blasser Fleck, mit ganz undeutlichen blässeren Längslinien. Clypeolus blaßbräunlich. Labrum dunkelbraun. Maxillarpalpus weißlich, Endglied $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick. Fühler $4\frac{1}{2}$ mm, etwas länger als der Vorderflügel; dünn, mit sehr kurzer wenig dichter und ziemlich anliegender Pubeszenz; weißlich, äußerste Spitze jedes der langen Geißelglieder braun.

Thorax weißlich, die Dorsa des Mesonotum mit Ausnahme eines Hinterrandsaumes blaß bräunlich. Abdomen weißlich, die Subgenitalplatte braun. Verhältnis der Hintertarsenglieder 4:1; 1. Hintertarsenglied mit ca. 28, 2. mit ca. 34 Ctenidiobothrien; jedes Ctenidiobothrium schwarz, breit, mit ca. 6 kurzen spitzen kräftigen Zähnen.

Flügel hyalin, Vorderflügel mit brauner Fleckenzeichnung; Endhälfte von r_1 im Pterostigma unregelmäßig gesäumt, je ein mäßig kleiner Fleck ungefähr in der Mitte der Areola postica, der Zelle M_3 , M_2 , M_1 und an den entsprechenden Stellen ebensoweit vom Rande entfernt ebensolche Flecke in der Zelle R_5 , R_3 und R_1 ; eine in der Mitte unterbrochene nach hinten verschmälerte Binde zwischen dem Scheitel des Pterostigma und dem Ende des 3. Viertels des Radialgabelstieles; ein größerer Quersfleck zwischen der Radialgabelung und dem Scheitel der Areola postica; ein schmaler Saum an dem Basalabschnitt des Radialramus, eine breitere Querbinde zwischen dem 2. Viertel von m und an, eine schmale Querbinde am Ende des 3. Viertels der Analzelle, das Basalviertel der Axillarzelle, zwei größere Flecke in der Zelle R , der eine am Ende des 3. Viertels, der andere am Ende des 2. Viertels, letzterer berührt $m + cu$; in der Mitte des Teiles von m außerhalb der Verschmelzung ein kleiner Fleck. Adern hellbraun, an einigen Stellen hyalin. Alle Aderenden am Rande sind an der Spitze fein braun gesäumt. Scheitel des Pterostigma am Ende des 2. Drittels, stark abgerundet, r_1 ziemlich steil endend. r_{4+5} fast doppelt so lang wie der Radialgabelstiel. Areola postica hoch mit breitem Scheitel, Scheitel so breit wie der aufsteigende Teil von cu_1 . Verschmelzung von Radialramus und Media ziemlich kurz. Radialgabelstiel wenig gebogen. r_{4+5} stark der Media ge-

nähert. Radialgabel in der Endhälfte stärker divergierend, Randstrecke länger als der Abstand zwischen r_{4+5} und m_1 . Hinterflügeladern hyalin farblos; Radialgabelstiel nicht ganz so lang wie r_{4+5} ; r_{2+3} schräg den Vorderrand treffend.

Vorderflügelänge 3,6—4 mm

Abdominallänge (in Alkohol) 2,8—3 mm.

Paraguay. San Bernardino. An Stämmen. Juli 1907. 2 ♀
gesammelt von K. FIEBRIG.

Lichenomima nov. gen.

Typus: *L. conspersa* nov. spec. (Süd-Brasilien, Paraguay).

Tarsen 3gliedrig. Glieder wie bei *Poscus*, doch ist die Areola postica kurz gestielt (selten und abnorm und zwar bei *L. sparsus*, in einem Punkte mit der Media verschmolzen) und im Hinterflügel der Radialramus mit der Media durch eine meist lange Querader verbunden. Im Vorderflügel ist die Vereinigung von Radialramus und Media variabel, beide sind entweder durch Querader verbunden oder in einem Punkte oder eine kurze Strecke mit einander verschmolzen. Vorderflügel wie bei *Myopsocus* HAG. mit dichter feiner Bespritzung und häufig mit moos- oder flechtenartiger Zeichnung.

Hierher gehört noch: *Myopsocus lugens* HAG. 1861 aus Nordamerika. *M. sparsus* HAG. 1861 aus Nord- und Süd-Amerika, *M. sumatranus* ENDERL. 1906 aus Sumatra und Java sowie *M. camerunus* ENDERL. 1903 aus Kamerun, die also als *Lichenomima lugens* (HAG. 1861), *L. sparsa* (HAG. 1861), *L. sumatrana* (ENDERL. 1906) und *L. cameruna* (ENDERL. 1903) anzuführen sind.

Lichenomima conspersa nov. spec.

♂ ♀. Kopf hell graubraun, Scheitel, Stirn und Wangen dicht oder fein braun gesprenkelt, die Fleckchen fließen teilweise zu Längsbändchen zusammen. Clypeus nicht stark gewölbt, mit zahlreichen feinen Längsreihen dunkelbrauner Wärzchen, die nach vorn konvergierend und in der Medianlinie zusammenstoßen. Clypeolus und Labrum ungefleckt. Augen dunkel, am Rande blaß, klein, beim ♂ wenig größer, und wenig stärker gewölbt. Maxillarpalpus ungefleckt, Endglied 3 mal so lang wie das 3. Glied. Fühler dünn, fast so lang wie die Körperlänge mit den Flügeln, in beiden Geschlechtern gleichdick, Pubeszenz beim ♀ sehr kurz, ziemlich spärlich und anliegend, beim ♂ mäßig lang, ziemlich dicht und schräg abstehend.

Thorax hell graubraun, Analdornen des Mesonotum mit brauner Medianlinie und ebensolchem Randsaum, die Dorsa in der Mitte

mit je einem großen zerrissenrandigen braunen Fleck. Abdomen bräunlich, Spitze und Unterseite hell graubraun.

Beine mit den Coxen einfarbig hell braungelb, Spitze der langen Hinterschiene leicht gebräunt. Verhältnis der Hintertarsenglieder $3 : \frac{1}{2} : 1$. 1. Hintertarsenglied mit ca. 29 sehr großen und stark abstehenden Ctenidiobothrien. Klaue kräftig, Zahn vor der Spitze kräftig und breit, Spitze stark umgebogen; einfarbig ocker-gelb. Seitliche Telsonklappen mit langen umgebogenen Haken, der nur auf der hinteren Seite der umgebogenen Strecke mit einer Längsreihe von 5 Haaren besetzt ist; Sinnesfeld sehr groß. 9. Sternit des ♂ dreieckig zugespitzt, hinten schmal quer abgestutzt, in der Mitte der Seiten je eine spitze zahnartige Ecke. Die beiden Penishälften dicht vor dem Ende mit einem seitlichen beilförmigen Anhang.

Vorderflügel mit kleinen Flecken mäßig dicht besetzt, die teilweise hellere Flecke freilassen, teils dichter zusammenfließen. Die breite schräge Querbinde am Ende des 1. Viertels wird nur durch die beiden Ränder markiert. Über dem Scheitel des Pterostigma ein brauner Fleck. Die hellere Linie parallel vom Außenrand meist ganz undeutlich. Pterostigma und Hypostigmalsaum braun, hyalin gesprenkelt, Adern alternierend braun und weißlich gefleckt. Vorderflügel des ♂ etwas dichter gesprenkelt und dunkler. Hinterflügel hyalin. Die Querader zwischen Radialramus und Media ist so lang wie der Basalabschnitt des Radialramus. Vorderflügel matt zackig glänzend, Hinterflügel stark rot bis grünlich irisierend.

Vorderflügellänge ♂ 4 mm, ♀ 5,5—6,2 mm

Körperlänge (in Alkohol) ♂ 3,1 mm, ♀ 3,8—3,9 mm

Fühlerlänge ♂ 4,7 mm, ♀ 5,6 mm.

Süd-Brasilien. Espiritu Santo. 1 ♂ 2 ♀.

Paraguay. San Bernardino 1907. 2 ♂ 4 ♀. K. FIEBRIG.

Phlotodes nov. gen.

Typus: *Phl. Kolbei* ENDERL. 1903 (aus Neu-Guinea).

Tarsen 3gliedrig. Geäder wie bei *Psocus*; die Areola postica ist am Scheitel breit — bei *Phl. griseipennis* (M. LACHL.) schmal — mit der Media verschmolzen, und im Hinterflügel ist der Radialramus mit der Media eine Strecke mit einander verbunden.

Vorderflügel wie bei *Myopsocus* HAG. mit dichter feiner Bespritzung und mit flechten- oder moosartiger Zeichnung.

Der Typus ist der *Myopsocus Kolbei* ENDERL. 1903 aus Neu-Guinea; ferner gehört hierher *M. griseipennis* MC. LACHL. 1886 aus Brasilien und wahrscheinlich der *M. Loriai* RIB. 1908 ebenfalls aus Neu-Guinea.

Rhaptoneura nov. gen.

Typus: *Rh. dispar* nov. spec. (Paraguay).

Tarsen 3gliedrig. Geäder wie bei *Psocus*, doch ist die Areola postica kurz gestielt; im Hinterflügel ist Radialramus und Media eine mehr oder weniger lange Strecke verschmolzen. Im Vorderflügel ist die Vereinigung von Radialramus und Media variabel, beide sind entweder durch Querader verbunden oder in einem Punkte oder eine kurze Strecke verschmolzen. Vorderflügel wie bei *Myopsocus* HAG. mit dichter feiner Bespritzung und moos- oder flechtenartiger Zeichnung.

Hierher gehört noch der *Myopsocus Eatoni* MC. LACHL. aus Spanien, Italien und Nord-Afrika

Für die Gattung *Myopsocus* (HAG. 1866) lege ich den *M. undurons* (HAG. 1859) aus Ceylon als Typus fest. Sie unterscheidet sich von *Rhaptoneura* durch folgendes: der Scheitel der Areola postica ist breit mit der Media verschmolzen; im Hinterflügel ist der Radialramus und die Media durch eine Querader mit einander verbunden.

Rhaptoneura dispar nov. spec.

♂ ♀. Kopf rötlich schwarzbraun. Scheitellaht sehr fein. Kopfbehaarung mäßig dicht, gleichmäßig, kurz und gelblich. Clypeus schwach gewölbt braun bis schwarz, mit ganz undeutlichen feinen schrägen Linien, die sich nach vorn in der Mitte treffen. Clypeolus ziemlich lang und kräftig, er und das Labrum braun bis schwarz. Ocellen rötlich. Maxillarpalpen schwarz, Behaarung gelblich. Augen schwarzbraun, beim ♀ ziemlich flach mäßig groß, beim ♂ wenig größer, etwas mehr gewölbt, besonders hinten, wo ein einspringender Winkel entsteht; der Abstand des männlichen Auges vom Hinterhauptstrand ist geringer als beim ♀. Fühler schwärzlich, beim ♀ dünn, Pubeszenz spärlich und sehr kurz; beim ♂ etwas dicker, Pubeszenz sehr lang, ziemlich dicht, senkrecht nach allen Seiten abstehend.

Thorax schwarz, Scutellum und Postscutellum mehr oder weniger lebhaft braunrot. Abdomen schwarz, nur an der Spitze kurz behaart. Beine schwarz, dicht schwarz behaart; 1. Tarsenglied dunkel rostgelb, beim Hinterbein die äußerste Spitze braun. 2. Tarsenglied sehr kurz. 1. Hintertarsenglied mehr als 4 mal so lang wie die beiden übrigen zusammen; das 3. viel länger als das kurze zweite.

Vorderflügel des ♀ sehr fein und dicht dunkelbraun bespritzt und mit größeren schwarzbraunen Flecken ohne hyaline Flecken; das Pterostigma wird hinten und außen durch einen breiten fast

völlig hyalinen Saum umgeben, der hinten bis zur Media reicht. Spitzenviertel einfarbig schwarzbraun mit hyaliner Linie parallel zum Außenrand, die in der Mitte zwischen je 2 Adern und an den Adern kurz unterbrochen ist; in der Mitte zwischen je 2 Adern geht von hier aus je ein hyaliner gerader Strich bis zum Außenrand. Hinter dem Stigmasack ein großer schwarzbrauner Fleck, der vom Radialgabelstiel halbiert wird. Den mittleren Teil der Cubitalzelle cu_2 nimmt ein großer schwarzbrauner Fleck bis an die Adern ein. In der Mitte der Discoidalzelle ein kleiner runder schwarzbrauner Fleck: Pterostigma und ein breiter Hypostigmalsaum dunkel rotbraun. Randadern gleichmäßig schwarz und weiß gefleckt. Adern mit Ausnahme der des Spitzendrittels schwarzbraun mit weißen kleinen Flecken dicht besetzt. Radialramus und Media treffen sich in einem Punkte, sind eine kurze Strecke mit einander verschmolzen oder durch eine Querader mit einander verbunden. Areola postica mäßig breit. Scheitel mehr oder weniger kurz gestielt. Hinterflügel hyalin, blaß braun getrübt. Analis läuft nahe an dem Cubitus. r_{4+5} endet in die Flügelzelle, r_{2+3} endet schräg in den Vorderrand. Radialramus und Media kurz verschmolzen. Vorderflügel schwach glänzend.

Der männliche Vorderflügel ist wesentlich dunkler, schwärzlich, der große hyaline Fleck am Pterostigma ist mit dichter schwarzbrauner sehr feiner Sprengelung bespritzt.

Vorderflügelänge ♂ 3,5 mm, ♀ 4 mm

Fühlerlänge ♂ $2\frac{3}{4}$ mm, ♀ 2,6 mm.

Paraguay. San Bernardino. An Frucht einer *Moracee*.
11. Juli 1906. ♂, ♀ und Larven in Anzahl. K. FIEBRIG.

Larve gelblich weiß, über Scheitel, Stirn und hintere Hälfte des Clypeus ein breiter brauner Längsstreif, ebenso das Labrum. Augen schwarz. Ein unausgefärbtes ♀ nähert sich dieser Färbung etwas und ist sehr hell.

Euplocania nov. gen.

Typus: *E. amabilis* nov. spec. (Paraguay).

Fig. 1.

Diese Gattung steht der Gattung *Ptiloneura* ENDERL. 1900 nahe und unterscheidet sich von ihr durch folgendes: Media nur 4ästig (nicht 6—8ästig), die Äste m_2 , m_3 und m_4 sind stark S-förmig gebogen. Die Areola postica hat eine sehr breite Basis und der absteigende Ast cu_1 ist stark S-förmig gebogen. Im Hinterflügel ist die Media ungegabelt und stark S-förmig gebogen.

Die Ader- und Randbehaarung ist wie bei *Ptiloneura*, ebenso zeichnet sich der Vorderflügel wie bei dieser durch den Besitz einer zweiten Axillarader aus.

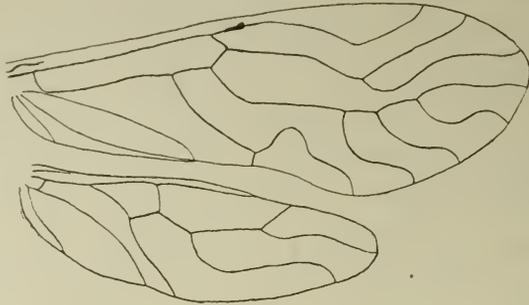


Fig. 1.

Euplocania amabilis ENDERL. ♀. Flügelgeäder. Vergr. 12:1.

An dem vorliegenden Alkoholstück fand ich die überraschende Tatsache, daß die Tarsen 3gliedrig sind, und zwar ist das Gelenk des 3. Gliedes etwas in das kurze 2. eingesenkt, sodaß sie tatsächlich auf den ersten Blick nicht leicht zu trennen sind. Eine erneute Untersuchung der Type von *Ptiloneura bidorsalis* ENDERL. 1900 aus Peru zeigte, daß auch diese in gleicher Weise 3gliedrige Tarsen hat. Die Stellung dieser 2 Gattungen ist demnach in der Familie *Mesopsocidae* und beide sind zu einer Subfamilie *Ptiloneurinae* zu vereinigen, die sich durch die Querader zwischen Radialramus und Media und durch den Besitz einer 2. Axillarader von der Subfamilie *Mesopsocinae* auszeichnet.

Euplocania amabilis nov. spec.

Fig. 1.

♀. Kopf blaß; längs der feinen Scheitelnahnt jederseits dicht angeschmiegt 2 Reihen kleiner schwarzbrauner Punkte, ebenso dicht an den Augen 2 solche Reihen; diese 8 Längsreihen erreichen nicht das vordere Viertel des Scheitels, das nur in der Mitte jeder Hälfte einen etwas größeren schwarzbraunen Punkt trägt. Stirn mit je einem Punkt dicht neben der Mitte, Seiten schwarzbraun. Ocellendreieck ziemlich klein, spitzwinklig, der vordere Ocellus etwas kleiner, die hinteren Ocellen länglich oval. Clypeus mäßig gewölbt, an den Seiten mit einigen feinen dunkelbraunen nach vorn konvergierenden Längslinien. Clypeolus braun, Labrum nur mit schmalen braunen Hinterrandsaum. Fühler dünn, Geißelglieder sehr lang und dünn, mäßig dicht aber mit sehr langen kräftigen und schräg abstehenden Haaren besetzt. Augen ziemlich groß, schwärzlich, über halbkugelig abstehend, unpubesziert.

Thorax braun mit blasser Mittellinie und blassen Suturen. Abdomen blaß, sehr fein und mäßig dicht braun punktiert. Beine

mit den Coxen blaß gelblich, äußerste Seite der Schienen schwärzlich, zweites und drittes Tarsenglied braun. Verhältnis der Hintertarsenglieder $5 : \frac{1}{3} : 1$. Erstes Hintertarsenglied mit ca. 28, zweites mit 1, drittes mit 3 kräftigen braunen Ctenidiobothrien, jedes mit ca. 7 langen spitzen borstenartigen Zähnen. Klaue schlank mit spitzem Zahn vor der Spitze, der nach der Spitze zu senkrecht abfällt und eine einspringende Ecke bildet, nach der Basis zu fast flach abfällt. Schienen sehr dicht mit kräftigen langen Haarborsten besetzt.

Flügel hyalin, Vorderflügel mit dunkelbraunem Pterostigma, vor dem gleichwinkligen Scheitel ein runder hyaliner Fleck. Ein breiter brauner Randsaum ungefähr $\frac{1}{3}$ der Länge der Medianzellen einnehmend, geht am Außenrand nach vorn ein Stück über r_{4+5} hinweg und nimmt in gleicher Breite den ganzen Hinterrand bis zur Basis ein; an der Basis füllt er die beiden Axillarzellen völlig und die hintere Hälfte sowie das ganze Spitzenfünftel der Analzelle. Dicht hinter der Mitte der Analis ein kleiner brauner punktförmiger Fleck, jederseits daneben noch je ein ähnlicher. Die äußersten Enden der Außenrandadern schmal dunkelbraun gesäumt; der Saum nach dem Ende stark verbreitert und nach innen zu sehr fein hyalin gesäumt. Adern braun, einreihig lang behaart, die Haare sind aber alternierend nach beiden Seiten gerichtet. Rand mehrreihig dicht behaart.

Hinterflügel hyalin, Adern blaßbraun, Außenrandadern an der Spitze braun gesäumt. Außenrand mehrseitig, Hinterrand einreihig lang behaart. Adern der Spitzenhälfte einreihig behaart.

Vorderflügelänge 5,5 mm

Körperlänge (in Alkohol) 4 mm.

Paraguay. San Bernardino. 1 ♀ gesammelt von K. FIEBRIG.

Labocoria nov. gen.

Typus: *Mesopsocus diopsis* ENDERL. 1902 (Ost-Afrika).

Die Augen stehen auf langen Stielen und sind kugelig. Maxillarpalpen sehr lang und schlank. Das ♀ ist geflügelt (nicht ungeflügelt wie bei *Mesopsocus*), das Geäder ist das des ♂ der Gattung *Mesopsocus* KOLBE.

Colposcopsis nov. gen.

Typus: *C. sinipennis* nov. spec. (Paraguay).

Fig. 2–7.

Geäder wie bei *Paramphientomum* ENDERL. 1906, Pterostigma fehlt, da das distale dasselbe abschließende Stück der Subcosta

fehlt. Der Außenrand des Vorderflügels ist zwischen m_2 und m_3 , sowie auch zwischen m_3 und cu_1 ziemlich stark ausgebuchtet. *Arcola postica* flach. Im Hinterflügel fehlt r_1 , der als Querader erscheinende Teil des Radialramus ist aber deutlich erkennbar, ax im Hinterflügel vor dem Ende der *Anal*is stark genähert, am Ende aber wieder abbiegend.

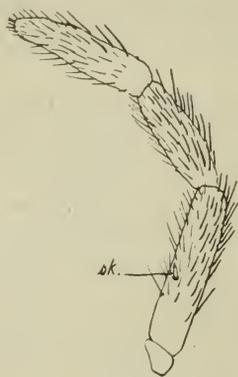


Fig. 2.
Colposeopsis sinipennis
ENDERL. ♀. Maxillarpalpus.
Vergr. 100:1. sk =
Sinneskolben.

3 Ocellen in mäßig kleinem Dreieck. Tarsen 3gliedrig. Klauen schlank, am Ende umgebogen, mit 2 Zähnen, der distale lang und kräftig, der proximale kurz: proximal von den Zähnen ca. 4 Borsten. Maxillarpalpus (Fig. 2) dicht behaart; mit relativ langem 3. Glied; 1. Glied sehr kurz. Fühler 3gliedrig.

Flügelschuppen (Fig. 5) der vorliegenden Species schlank, parallelseitig, am Ende gerade abgestutzt, Randschuppen (Fig. 6) sehr schlank, am Ende eingebuchtet (mit spitzen Seitenecken) oder gerade abgestutzt. Schuppen vom Hinterflügel (Fig. 7) von der Membran und vom Rande sehr schmal und lang, am Ende eingebuchtet mit spitzen Seitenecken.

Diese sehr interessante Gattung repräsentiert den ersten amerikanischen Vertreter der Familie *Amphientomidae*.

Colposeopsis sinipennis nov. spec.

Fig. 2—7.

♂ ♀. Kopf stark hypognath, sehr kurz und hoch. Scheitel zwischen den Augen sehr leicht eingesenkt; der größere Teil vorn nach unten umgebogen; der hintere Teil braun mit wenigen braunen dichtgestellten Punkten; der vordere Teil blaß bräunlich gelb, durch dichtgestellte winzige dunkelbraune Punkte werden fleckenartige Zeichnungen erzeugt; an den Seiten je 2 schmale Längsbänder, in der Mitte ein ziemlich breiter Saum an der Scheitlnaht; alle enden vorn an der durch die hinteren Ocellen gelegten (gedachten) Linie. Scheitlnaht sehr fein. Stirn stumpfwinklig, dicht hinter dem vorderen Ocellus. Clypeus mäßig groß, ziemlich flach gewölbt, mit zahlreichen sehr feinen blaßbräunlichen



Fig. 3.
Colposcopsis sinipennis
ENDERL. Eine Klaue vom
Hinterbein. Vergr. 700:1.

Längslinien. Clypeolus sehr kurz, blaß. Labrum schwärzlich mit blassem schmalen Vorder- und Seitensaum. Ocellen stehen in einem ein wenig stumpfer als rechtwinkeligem Dreieck; beim ♂ ist dieses Dreieck viel größer als beim ♀ und zwar ist der Abstand der hinteren Ocellen von einander beim ♂ fast so lang wie der Abstand dieser vom Augenrand und beim ♀ ist dieser ungefähr halb so lang wie der Abstand vom Augenrand. Endglied des Maxillarpalpus ca. 4 mal so lang wie dick, das 3. Glied wenig kürzer, das 2. etwas länger, das 1. sehr kurz, kürzer als breit; Sinneskolben (sk) normal,

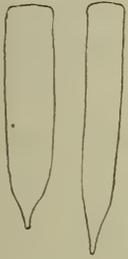


Fig. 5.
Colposeopsis sinipennis
ENDERL. 2 Flügelschuppen v. Vorderflügel. Vergr. 470:1.

kurz und dick. Fühler sehr dünn; Länge nicht ganz $\frac{2}{3}$ der Vorderflügelänge; Pubeszenz sehr lang, wenig dicht, bei beiden Geschlechtern gleichlang und schräg abstehend; beim ♂ ist sie in der Basalhälfte des Fühlers dichter und beim 1. Geißelglied vorn sehr dicht und fehlt hinten ganz. Kopfpubeszenz fehlt.

Prothorax von oben nicht sichtbar. Hinterhauptsrand schließt sich dicht dem Mesonotum an. Thorax blaß bräunlich gelb, Mesonotum mit braunen Flecken und beschuppt. Abdomen des ♀ weißlich, Spitze dunkelbraun, Seiten und Unterseite mit kleinen unregelmäßig dunkelbraunen Flecken dicht besetzt; beim ♂ sind diese Flecke auf dem ganzen Abdomen so dicht (auch oben) daß er dunkelbraun erscheint und nur die Unterseite der Spitze blaß bleibt. Coxen schwarz, Spitze weißlich. Trochanter weißlich. Schenkel schwarzbraun, die äußersten Enden an der Basis und an der Spitze weißlich, beim Vorderschenkel auch noch ein schmaler Längssaum auf der Oberseite. Vorderschienen blaßbraun, Endviertel weißlich, 3. Viertel dunkelbraun. Mittel- und Hinterschiene dunkelbraun, Spitze weißlich. Tarsen dunkelbraun, das mittlere Drittel des 1. Gliedes der Vorder- und Mitteltarsen weißlich. Verhältnis der Hintertarsenglieder 7:1:1. 1. Hintertarsenglied mit 28 flachen Ctenidiobothrien,



Fig. 4.
Colposeopsis sinipennis
ENDERL. Eine Klaue vom Vorderbein. Vergr. 700:1.



Fig. 6.
Colposeopsis sinipennis
ENDERL. 1 Randschuppe vom Vorderflügel. Vergr. 470:1.

von denen jedes mit zahlreichen haarähnlichen Zähnchen besetzt ist. Klaue schlank (Fig. 3 und 4), proximaler Zahn klein, distaler kräftig und spitz.



Fig. 7.

Colposeopsis sinipennis
ENDERL. 2 Schuppen vom
Hinterflügel (von der Mem-
bran und vom Rand).
Vergr. 470:1.

Die beiden Einbuchtungen des Außenrandes des Vorderflügels beim ♂ schwächer, beim ♀ stärker. Der Basalabschnitt von rr $\frac{1}{3}$ des Radialgabelstieles, dieser $\frac{2}{3}$ von r_{2+3} .

Querader zwischen rr und m ziemlich lang, schräg, und so lang wie cu_2 . Vorderflügel dunkelbraun, Basalhälfte hellbraun; im Spitzendrittel des Vorderrandes 3 quergestellte hyaline Randflecke, je einer zwischen 2 Adern. Zwischen m und m_2 ein winziges rundes hyalines Fleckchen, vom Rand entfernt; am Außenrand je ein hyaliner Querfleck an den beiden Einbuchtungen. Adern dunkelbraun. Die sehr schmalen und langen Flügelschuppen braun.

Hinterflügel hyalin, Adern braun. Der Radialgabelstiel $1\frac{3}{4}$ von r_{2+3} , r_{4+5} $2\frac{1}{2}$ vom Stiel.

Körperlänge (in Alkohol) ♂ $3\frac{1}{4}$ mm, ♀ 4 mm

Vorderflügelänge ♂ 4,4 mm, ♀ 4,6 mm

Fühlerlänge fast 3 mm

Länge der Hinterschiene 1,5 mm

„ des 1. Hintertarsengliedes 0,9 mm

„ „ 2. „ 0,125 mm

„ „ 3. „ 0,125 mm.

Paraguay. San Bernardino. 23. Juli 1907. 2 ♂, 1 ♀ an Rinde gesammelt von K. FIEBRIG.

Notolepium nov. gen.

Typus: *N. paraguayense* nov. spec. (Paraguay).

Fig. 8.

Gattung der Subfamilie *Perientominae*.

Vorder- und Hinterflügel von der Mitte aus in eine lange dünne Spitze ausgezogen. Im Vorderflügel zwischen Pterostigma und Radialramus eine kurze Querader. Die Axillaris ist völlig verschwunden. Im Hinterflügel ist die typische sehr schmale Radialzelle R deutlich. r_1 entspringt zwischen ihr und m_2 . Klauen mit 1 Zahn vor der Spitze.



Fig. 8.

Notolepium paraguayense
ENDERL. Klaue vom
Hinterfuß. Vergr. 700:1.

Notolepium paraguayense nov. spec.

♀. Kopf einfarbig hell gelbbraun. Ocellen sehr klein bräunlich. Ocellendreieck flach und stumpfwinklig, Abstand der hinteren Ocellen von einander etwas größer als ihr Abstand vom Augensrand. Augen groß, Pubeszenz kurz und spärlich. Kopfpubeszenz kurz. Maxillarpalpus mit ziemlich länger und dichter Pubeszenz, blaß gelbbraun, Endglied etwas dunkler. Fühler abgebrochen, die beiden Basalglieder blaß gelbbraun. Thorax und Abdomen hell ockergelbbraun, letzteres dicht und mäßig kurz behaart. Beine hell braungelb, dicht behaart, besonders die Schienen. 1. Hintertarsenglied mit 13 ganz flachen und verschwindenden Ctenidiobothrien, die dazu gehörigen Borsten kräftig und mäßig kurz. 1. Mitteltarsenglied mit 9 Ctenidiobothrien. Verhältnis der Hintertarsenglieder ca. 6 : 1 : 1. Klauen sehr klein und schlank. Zahn vor der Spitze ziemlich stumpf, proximal davon 3 Haare; Spitze etwas umgebogen.

Pterostigma groß; Scheitel stumpfwinklig. r stark verblaßt. Die Querader zwischen r_1 und m kurz, schräg. Radialgabelstiel lang, mehr als doppelt so lang wie r_{2+3} . m_1 endet dicht hinter der Spitze und ist nahe der Basis etwas nach r_{4+5} zu geknickt. Mediangabelstiel kurz. Analis gerade. Axillaris fehlt. (Die Schuppen sind alle verloren gegangen.) Vorderflügel blaß bräunlich gelb; die Adern des Pterostigma breit verwaschen bräunlich gesäumt, ebenso die Endhälfte von cu_1 ; die Spitze der Analzelle bräunlich. Randader dick. Adern hellbraun. Hinterflügel hyalin, Spitze blaß bräunlich, Adern blaßbraun. Adern der Spitzenhälfte fein behaart. Radialgabel schmal, r_{2+3} schräg den Vorderrand treffend. Ursprung von m_1 und m_2 nahe aneinander gerückt. r_{4+5} mündet in der dünnen Spitze.

Vorderflügelänge	1,9 mm
Körperlänge (in Alkohol)	2 mm •
Länge der Hinterbeine	0,82 mm
„ des 1. Hintertarsengliedes	0,3 mm
„ „ 2. „	0,06 mm
„ „ 3. „	0,06 mm

Paraguay. San Bernardino. Juli 1907. 1 ♀ hinter Rinde. Gesammelt von K. FIEBRIG.

Trigonosceliscus nov. gen.

Typus: *Tr. leucomelas* nov. spec. (Paraguay).

Fig. 9 und 10.

Der ganze Körper mäßig schlank, stark plattgedrückt. Kopf (Fig. 9) ohne Scheitelnah. Augen nur aus 2 Ommatidien be-

stehend, hinter denen sich eine Borste findet, das vordere wölbt sich über den Kopfrand und liegt etwas tiefer. Ocellen fehlen. Labialtaster 2gliedrig. Maxillartaster ungewöhnlich groß, $\frac{3}{4}$ der

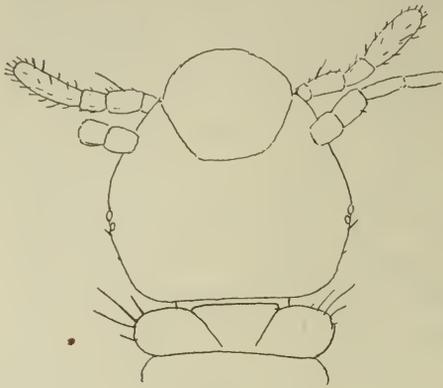


Fig. 9.

Trigonosceliscus leucomelas ENDERL. ♀. Kopf und Prothorax. Vergr. 107:1.

verbreitern sich nach hinten zu etwas, Seiten gerade, die übrigen Segmente sind sehr kurz und bilden das breite, schwach gerundet und abgestutzt erscheinende Hinterleibsende. Alle Schenkel sehr breit, besonders der Hinterschenkel, der breit 3eckig

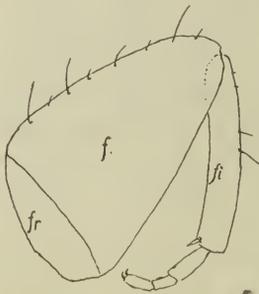


Fig. 10.

Trigonosceliscus leucomelas ENDERL. ♀. Hinterbein. Vergr. 107:1.

Kopfbreite (oder Länge); Endglied schlank. Fühler 15gliedrig, die beiden Basalglieder relativ lang, die Geißelglieder dünn, lang und sekundär geringelt. Pronotum so breit wie der Kopf, 3lap-pig. Tergite und Sternite des Meso- und Metathorax völlig verschmolzen. Vom Abdomen sind die beiden ersten Segmente verschmolzen und kurz; die 8 ersten Segmente verbreitern sich nach hinten zu etwas, Seiten gerade, die übrigen Segmente sind sehr kurz und bilden das breite, schwach gerundet und abgestutzt erscheinende Hinterleibsende. Alle Schenkel sehr breit, besonders der Hinterschenkel, der breit 3eckig ist (Fig. 10). Die Außenseite der Basis des letzteren ohne Höcker. Außenborsten der Hinterschiene nicht länger als das 1. Tarsenglied. Hinterschiene am Ende innen mit kurzem kräftigen Sporn. Klaue nur mit 1 spitzen Zahn nahe der Spitze.

Stenotroctes ENDERL. 1905 unterscheidet sich von *Trigonosceliscus* durch folgendes: Hinterschenkel wenig verbreitert und schlank; Maxillarpalpus von normaler Größe; Hinterleib lang oval; Außenborsten der Hinterbeine nicht länger als das 1. Tarsenglied.

Trigonosceliscus leucomelas nov. spec.

Fig 9 und 10.

♀. Kopf mit den beiden Basalgliedern des Fühlers, Prothorax, Abdomen (die 7 ersten Segmente) ohne das Spitzenviertel und die Schenkel und Trochanter der Hinterbeine dunkelbraun, Fühlergeißel blaßbraun; völlig farblos hyalin sind die Maxillarpalpen, die Ommatidien, der Meso- + Metathorax, das Spitzenviertel des

Abdomen, die Vorder- und Mittelbeine sowie die Hinterbeine ohne die Schenkel und Trochanter.

Kopf fast unbehaart; Clypeus mit langer und dichter Behaarung, neben der Mitte des Vorderrandes je eine lange Borste. Maxillarpalpus abstehend pubesziert. Thorax mit einigen kräftigen Borsten auf den Seiten. Abdomen vereinzelt mit sehr kurzen Härchen, das farblose Spitzenviertel mit zahlreichen sehr langen und sehr kräftigen radiär abstehenden Borsten, die größtenteils länger und viel länger sind als die größte Länge des Spitzenviertels.

Körperlänge 0,9 mm

Hinterschenkellänge 0,3 mm

Kopflänge und Kopfbreite fast $\frac{1}{3}$ mm.

Paraguay. San Bernardino. 21. Juni 1906. 1 ♀. Gesammelt von K. FIEBRIG.

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
<i>Pelmatoria pedunculata</i> ENDERL. nov. gen., nov. spec.	63
<i>Steleops punctipennis</i> ENDERL. nov. gen., nov. spec.	65
<i>Lichenomima conspersa</i> ENDERL. nov. gen., nov. spec.	66
<i>Phlotodes Kolbei</i> ENDERL. 1903 nov. gen.	67
<i>Rhaptoneura dispar</i> ENDERL. nov. gen., nov. spec.	68
<i>Euplocania amabilis</i> ENDERL. nov. gen., nov. spec.	70
<i>Labocoria diopsis</i> ENDERL. 1902 nov. gen.	71
<i>Colposeopsis sinipennis</i> ENDERL. nov. gen., nov. spec.	72
<i>Notolepium paraguayense</i> ENDERL. nov. gen., nov. spec.	75
<i>Trigonosceliscus leucomelas</i> ENDERL. nov. gen., nov. spec.	76

Hand und Fuss des Elefanten, nach Form zusammengesetzt.

Von HANS VIRCHOW.

Mit 6 Figuren.

Bei einer früheren Gelegenheit hatte mich der Direktor des Zoologischen Gartens Herr HECK aufgefordert nachzusehen, worauf der leise Tritt des Elefanten beruhe. In der Tat hört man von dem schweren Tier nichts weiter, als ein leichtes Schleifen, indem es mit der Sohle über den Boden streift, bevor es die Sohle aufsetzt; der Tritt selbst ist ganz lautlos. Ich habe neuerdings von zwei verschiedenen Seiten gehört, daß der Inder von dem Schritt eines jungen Mädchens nichts Empfehlenderes zu sagen weiß, als daß er dem des Elefanten gleiche.

Es hatte sich damals gezeigt, daß unter der palmaren Seite der Hand und unter der plantaren Seite des Fußes mächtige Polster von elastischer Substanz liegen. Ich habe keine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [1910](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Eine Dekade neuer Copeognathengattungen. 63-77](#)